

Cornelius Becker
1561 - 1604

Cantus

1661 Version

Psalm 5

SWV 101

Heinrich Schütz
1585 - 1672

1. HERR, hör, was ich will bit-ten dich,
ver - schmeh doch mei-ne Re-de nicht,

Merck auf mein Wort gar e-ben,
Ver - nimm mein Gschrei dar-ne-ben,

1. HERR, hör, was ich will bit-ten dich,
ver - schmeh doch mei-ne Re-de nicht,

Merck auf mein Wort gar e-ben,
Ver - nimm mein Gschrei dar-ne-ben,

1. HERR, hör, was ich will bit-ten dich,
ver - schmeh doch mei-ne Re-de nicht,

Merck auf mein Wort gar e-ben,
Ver - nimm mein Gschrei dra-ne-ben,

1. HERR, hör, was ich will bit-ten dich,
ver - schmeh doch mei-ne Re-de nicht,

Merck auf mein Wort gar e-ben,
Ver - nimm mein Gschrei dar-ne-ben,

Mein Kö-nig und mein HER-re Gott,
Früh wolst mein Stimm er-hö-ren,
Mich ge-weh-ren,

Mein Kö-nig und mein HER-re Gott,
Früh wolst mein Stimm er-hö-ren,
Mich ge-weh-ren,

Mein Kö-nig und mein HER-re Gott,
Früh wolst mein Stimm er-hö-ren,
Mich ge-weh-ren,

Mein Kö-nig und mein HER-re Gott,
Früh wolst mein Stimm er-hö-ren,
Mich ge-weh-ren,

Früh ruff ich in der Noth,
Merck auf, mein lie - ber Her - re.

Früh ruff ich in der Noth,
Merck auf, mein lie - ber Her - re.

Früh ruff ich in der Noth,
Merck auf, mein lie - ber Her - re.

Früh ruff ich in der Noth,
Merck auf, mein lie - ber Her - re.

2. Denn du bist nicht ein folcher GOtt/
Dem gottloß Wesen gfalle.
Für dir nicht bleibt der Bölen Rott/
Die Ruhmretigen alle/
Für deinn Augen bestehen nicht/
Du bringst umb all, die liegen/
Und betriegen/
Wer falsch, blutgirig ist/
Wird seinen Lohn wohl kriegen.

3. Ich aber will ins heilig Hauß
Auff deine Gnade treten/
Dein Dienst im Glauben richten aus/
In deiner Furcht anbeten.
Leit mich in deiner Grechtigkeit
Umb meiner Feinde willen/
Sie zu stillen/
Dein Weg für mir bereit/
Mit Gnaden mich erfülle.

4. Aus jener Mund kein Trost ich hab/
Hertzleid ihr Lehr anrichtet.
Ihr Rachen ist ein offen Grab/
Heuchlen ihr Zung und tichtet.
Straff sie in ihrem thun/
O GOtt/ Stoß umb ihr falsch Getichte/
Machs zu nichte/
Dein Wort sie han verspot/
Das wirstu HERR wol richten.

5. Die Gläubigen lasf frewen sich/
Die Hoffnung zu dir haben/
Laß sie dich rühmen ewiglich/
Die du befchirmst mit Gnaden/
Sey du selbst derer Frewd und Wonn/
Die deinen Namen lieben/
Dein Lob üben/
Dein Gnad sey Schild und Kron/
Daß sie kein Leid betrübe.